



Vision und Häresie einer möglichen zukünftigen Wissensverarbeitung in der Justiz

Rechtsanwalt Rigo Wenning

email: rigo@wenning.org

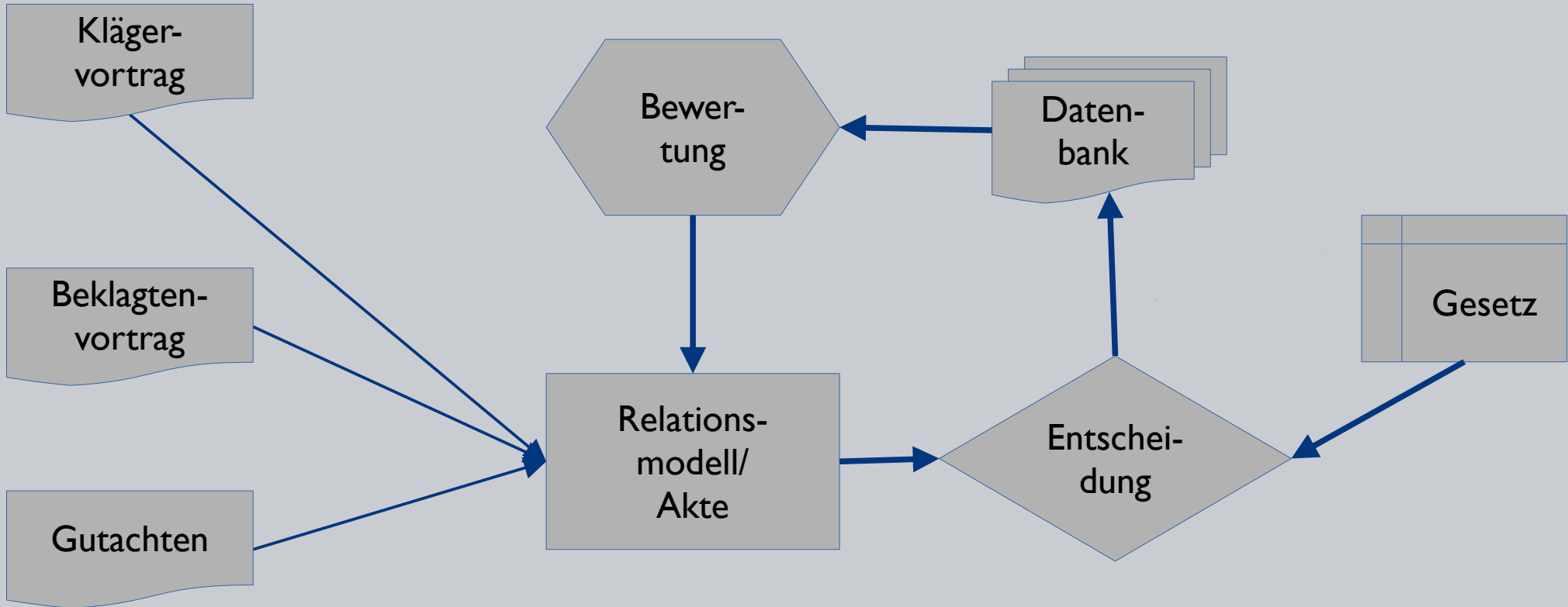
<https://www.wenning.org/>

Twitter: @rigow

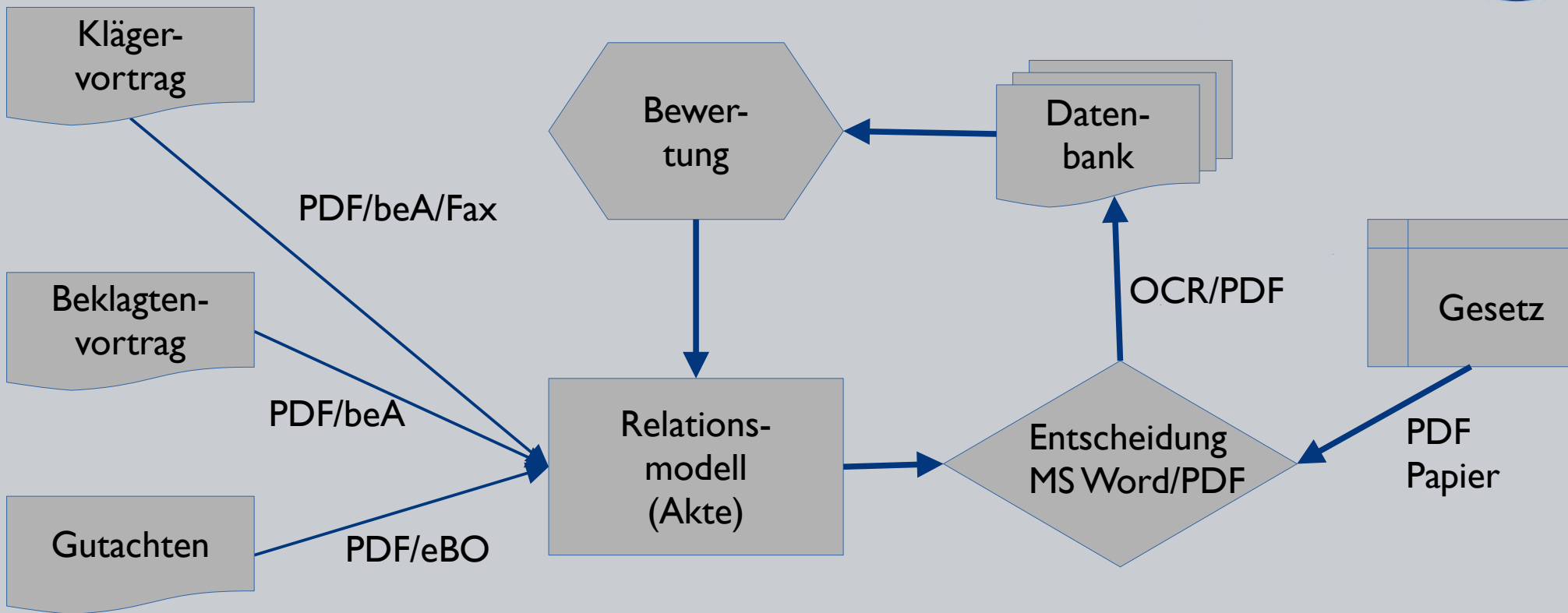
Mastodon: rigo@mamot.fr



Klassisches Modell



Digitalisierung der Dokumente





Strukturierter Vortrag

~~Basisdokument~~ Daten

Basisdokument is so Nineties

Dokumente ./ Fakten (Daten)



- Ein Dokument enthält viele Fakten
- Um das Faktum zu bearbeiten, muss das Dokument geöffnet werden
- Suche am Dokument orientiert
- Fakten machen isoliert keinen Sinn
- Notwendigkeit der Verknüpfung
- Verknüpfung von Fakten lässt Wissen entstehen



Dokumente ./ . Fakten

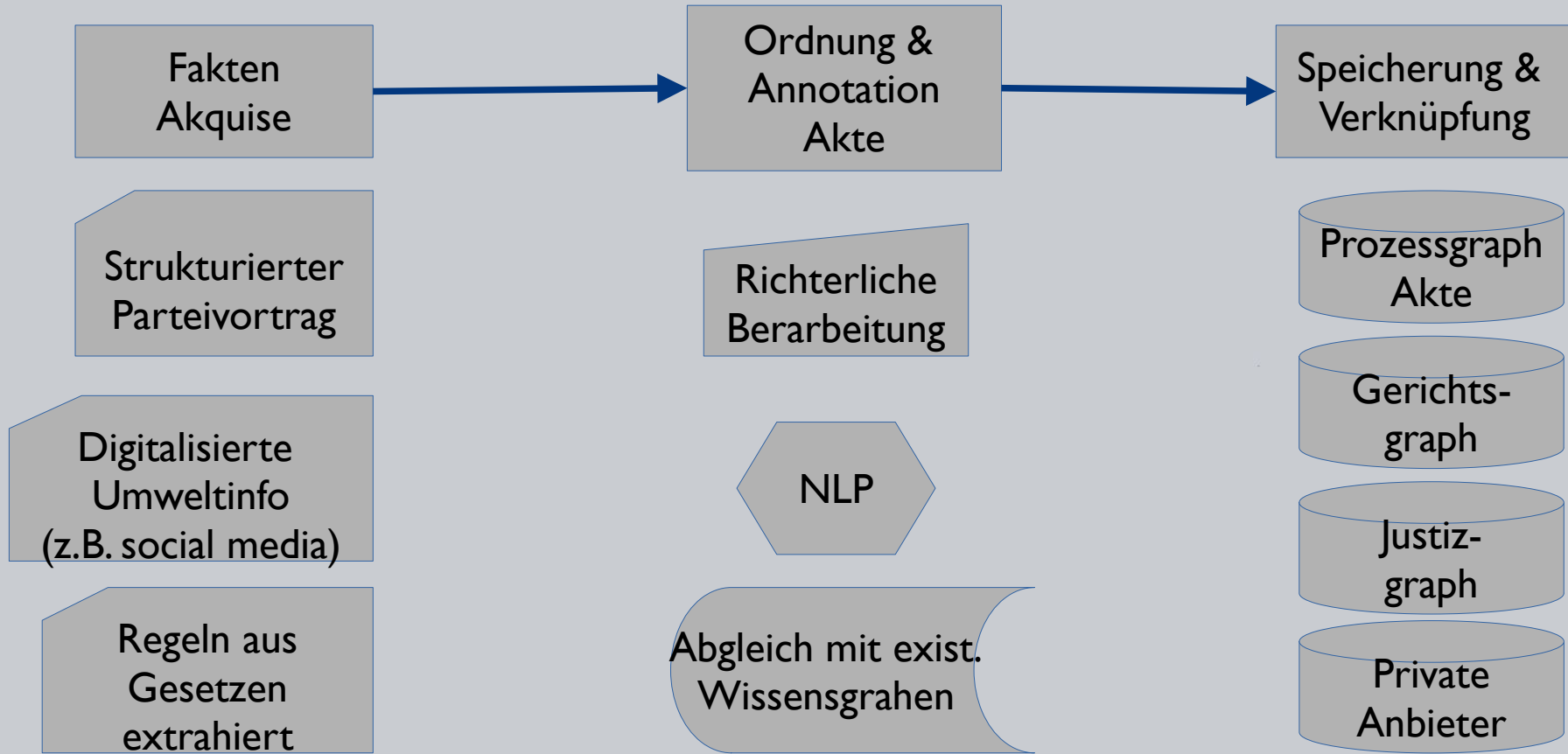
- Kein Direktzugriff auf Fakten (Suche etc)
- Bezug auf Faktum unmöglich
- Verknüpfung und Logik nicht möglich
- Mit maschinenlesbaren Fakten kommt das Reasoning
- Reasoning ermöglicht hohen Grad an Automatisierung
- Automatisierung zur besseren Kontrolle über den Prozess
- Auffindung der *relevanten* Information



Vision einer faktenorientierten (datengetriebenen) Digitalisierung

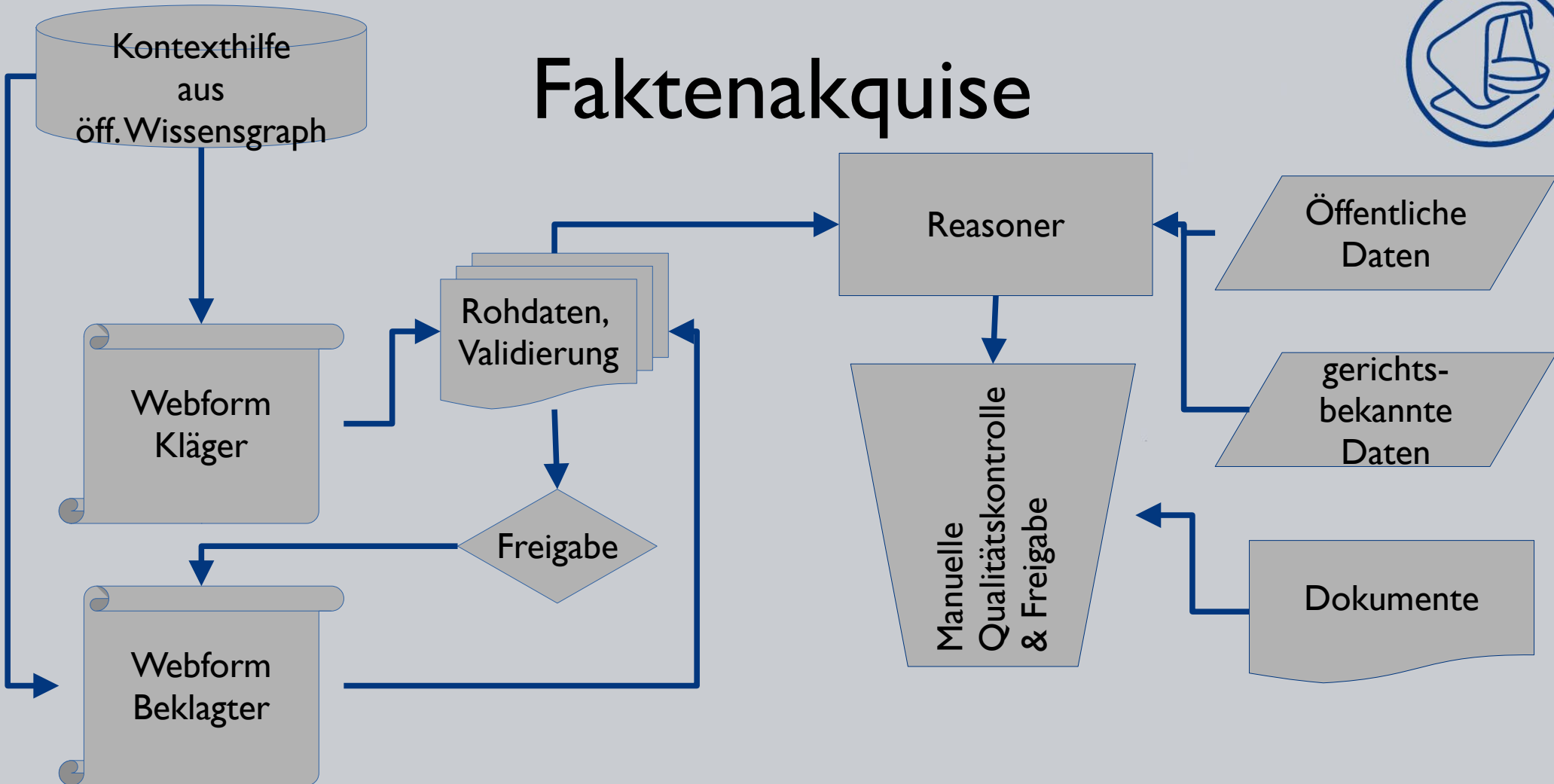


Grobe Abschnitte



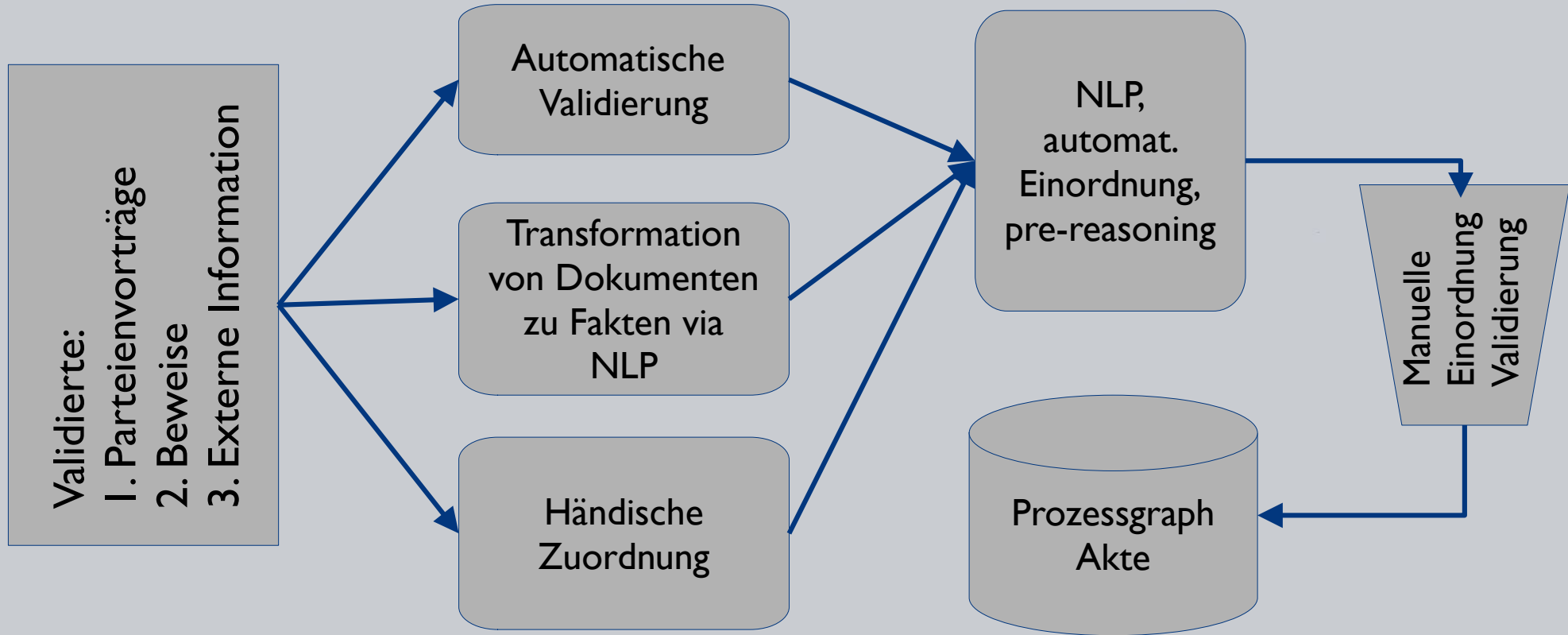


Faktenakquise





Ordnung & Annotation



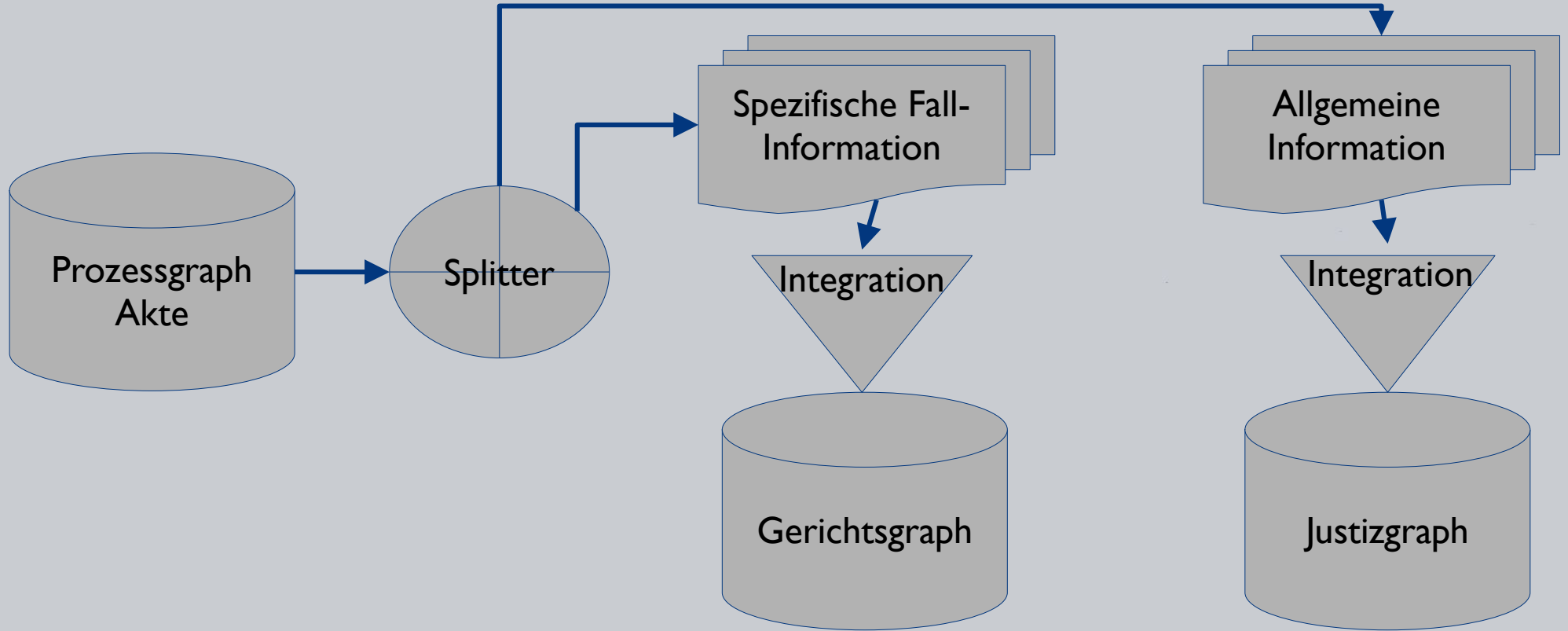


Kontextuale Hilfe

- Alle involvierten Ansprüche (und ihre Verjährung)
- Auffindung von Lücken im anspruchsbegründenden Vortrag oder bei Beweisen
- Kontextuelle Hilfe bei der anwendbaren Rechtsgrundlage
- Kontext-sensitive Suche

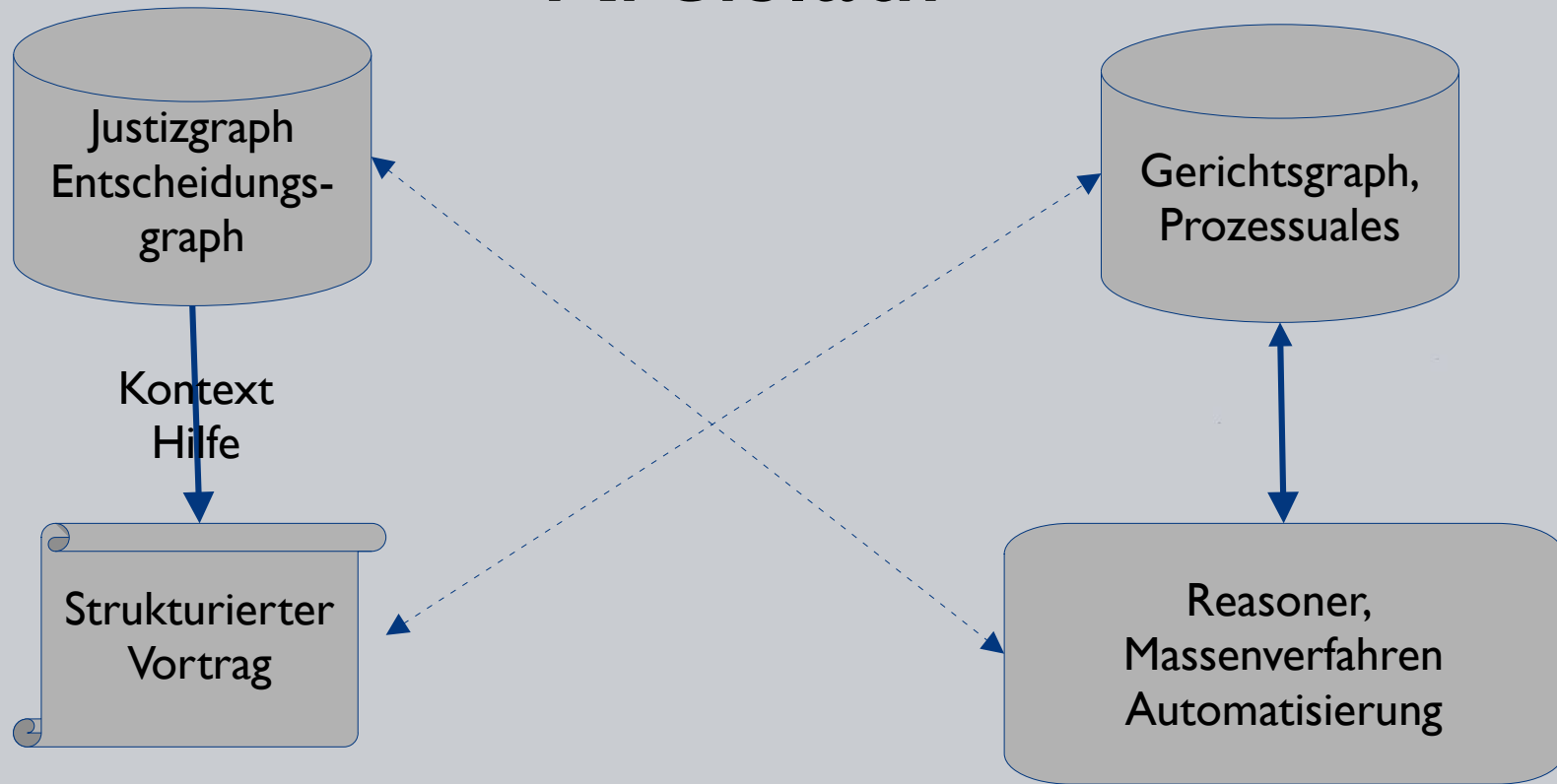


Speicherung





Kreislauf





Die Technik existiert

- Änderungen in der Justiz sind zuerst ein mentales Problem
- Integration des existierenden und schrittweise Transformation möglich
- Lehrstück aus Estland von Ahet Rahe (Projektleitering XRoad): „Wir hatten kein Geld für teure Consultants also haben wir unseren Unis und Ingenieuren vertraut“.



Der Teufel liegt in der Sucht nach dem **Dokument**